

obgedachten Proci oder freyer embfig angehalten / das sie
einen vnter ihnen erwählen wolte / vnd endlich in sie also
gedrungen haben / das sie sich kaum mit gewalt ihrer er-
sweren könnte: Hat sie endlich mit List diese Antwortt von
sich gegeben: Sie solten ihr so lange frist lassen / bis sie den
Teppich / welchen sie zu Wircken vor hette / vorfertiget. Da
solches von ihnen eingegangen / habe sie den Tag vber zwar
stetig / für ihren Augen / Gewircket / aber hinwieder des
Nachts bey lichte / in ihrem abwesen / alles was sie den Tag
gemacht / wiederumb auffgethan / damit immer am Tep-
pich zu arbeiten gewesen / vnd sind die Buler damit sehr
lange zeit auffgehalten worden. Mittler zeit aber haben
diese Proci oder Freyer ein Gottlos Epicurisch / Säuisch
leben vnd wesen geführt / vnd weder Gott im Himmel ge-
fürchtet / noch der Tugentsahmen Fürstür geschonet. Dar-
über sey vnser Herre Gott (schreibet Homerus) erzürnet /
habe allerley Zeichen am Himmel / vnd auff der Erden se-
hen lassen / wie auch im Hause vnd in den Kammern / also
auch / das die Wände vnd Steine Blut geschwitzet haben.
Ob nun aber wol ein alter verstendiger Mann / mit Na-
men Theoclymenus, die vnfläter starck vermahnet / vnd
von solchem ruchlosen wesen abhalten hat wollen: Haben
sie sich doch nichts daran gekehret / sondern seiner gelachtet.
Da schicket es Gott / das der Löbliche Kriegs Fürste Vlyss-
ses vnuermuhdens wieder zu Hause kömpt / vberfelt sie / vnd
schlächet sie alle zu Todte / das ihnen der glaube also in die
Handt kömpt. Diß schreibt ein Heyde / der den wahren
Gott